



Jenny Hoffmann

Gutes Hygienemanagement: modern, verlässlich, richtlinienkonform

HERSTELLERINFORMATION Ein gutes Hygienemanagement besteht aus drei Grundpfeilern: Struktur, Qualifikation und Effizienz. Was sich so leicht in diesen Begriffen zusammenfassen lässt, ist für eine Praxis aber nicht ohne Herausforderungen im Alltag umzusetzen. Es braucht Zeit, neue Systeme zu implementieren oder bestehende zu optimieren. Doch mit der richtigen Schwerpunktsetzung und dem Vertrauen auf moderne Methoden und Technologien kann die Qualität der Praxishygiene nachhaltig gesteigert werden.

In den meisten Praxen gibt es beim Blick auf das Qualitätsmanagement Optimierungspotenzial – und damit auch für das Hygienemanagement. Denn Hygiene und QM gehören unmittelbar zusammen. Existiert kein übergeordnetes System für Praxisprozesse, ist auch die lückenlose Einhaltung von internen und externen Vorgaben für die Hygiene schwierig.

Struktur

Das QM definiert alle organisatorischen Abläufe der Praxis und liefert somit wichtige Rahmenbedingungen für die Praxishygiene. Im QM-Handbuch werden unter anderem Strukturen für das EDV-System und personelle Verantwortlichkeiten für einzelne Aufgaben festgelegt. Dies sind essenzielle Bausteine für ein funktionierendes Hygiene- und Dokumentationsmanagement. Wichtig ist, dass ausnahmslos alle Mitarbeiter das QM kennen und wissen, wo sie digital oder analog darauf zugreifen können und wie mit den Dokumenten korrekt umzugehen ist. Nicht nur bei der täglichen Arbeit ist dieses Wissen erforderlich, es wird zumeist auch bei Praxisbegehungen abgefragt. Darüber hinaus müssen dem Begeher in der Regel Unterlagen wie Hygienepläne, Arbeitsanweisungen, Validierungsprotokolle, Bestandsverzeichnisse



Abb. oben: Strukturiertes Arbeiten, geschultes Personal und moderne Geräte helfen, die Praxishygiene zu optimieren. **Abb. links:** Mit der neuen Lisa Remote ist eine Sterilisation von unverpackten Instrumenten in nur 13 Minuten möglich. Eine Klasse-B-Sterilisation dauert durchschnittlich 30 Minuten.

oder von der Praxis erstellte Ist-Analysen des Hygienemanagements vorgelegt werden. Darum ist Struktur im Dokumentenarchiv genauso wichtig, wie eine gute zeitliche Strukturierung des Arbeitstages. Das gesamte Personal sollte einmal reflektieren, ob ausreichend Zeit für vorbereitende Maßnahmen oder Hygieneprozesse eingeplant ist oder eventuell mehr Zeit benötigt wird. Andernfalls können aus Zeitmangel schnell Fehler bei der Desinfektion oder Instrumentenaufbereitung resultieren.

Qualifikation

Zu einer richtlinienkonformen Praxishygiene gehören zahlreiche Pläne, Handgriffe und Routinen, die das Praxisteam in der Regel erst neu lernen oder zumindest vertiefen muss. Deshalb sind regelmäßige Schulungen und Unterweisungen des Teams zwingend notwendig. Dadurch werden Abläufe verinnerlicht und Unsicherheiten verbannt. Das steigert die



Abb. oben: Mit der Lisa Remote Mobile App lassen sich die Prozesse von bis zu vier Sterilisatoren per Smartphone oder Tablet überwachen und speichern.

Souveränität und Professionalität der einzelnen Mitarbeiter und macht sich schließlich auch im Umgang mit dem Patienten bemerkbar.

Insbesondere bezüglich der Aufbereitung von Medizinprodukten sollte laut RKI-Empfehlung, Biostoffverordnung und Medizinproduktegesetz jährlich eine praxisinterne Unterweisung erfolgen.

Effizienz steigern

Nicht nur der Infektionsschutz für Patienten und Mitarbeiter sowie die Rechtssicherheit im Falle einer Praxisbegehung oder bei Revisionsansprüchen lassen sich durch ein gutes Hygienemanagement verbessern – Struktur und Qualifikation sind auch wichtige Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Arbeitsweise. Eine richtlinienkonforme Praxishygiene schont – ganz nebenbei – wichtige Ressourcen wie Zeit und Geld. Zur Steigerung der Effizienz tragen auch die richtigen Arbeitsmethoden und Geräte bei.

Aufbereitungsgeräte nutzen

Die KRINKO empfiehlt grundsätzlich eine maschinelle Reinigung und thermische Desinfektion sämtlicher Medizinprodukte. Bei Produkten der Risikogruppe „Kritisch B“ sind diese Verfahren vorgeschrieben, es sei denn, die Instrumente sind dafür nicht vorgesehen. Jeder Praxisinhaber sollte sich die Empfehlung zu Herzen nehmen, denn ein manuelles Aufbereitungsverfahren validierungstauglich zu machen ist äußerst anspruchsvoll und aufwendig.

Der Einsatz moderner Aufbereitungsgeräte mit automatisierten Reinigungs- und Sterilisationsprogrammen liefert hingegen reproduzierbare, sichere Ergebnisse und kann die Praxis stark entlasten. Das Personal ist zeitlich weniger eingebunden. Dank innovativer Technologien können die Geräte außerdem ihren Verbrauch von Prozessmaterialien wie Wasser, Chemie und Energie sowie die Dauer des Hygienezyklus je nach



Immer ein Grund zum Strahlen!

TePe Interdentalbürsten

Für eine besonders effektive, schonende und einfache Reinigung der Interdentalräume, Zahnspangen und Implantate. TePe steht für höchste Effizienz, Qualität und Komfort bei der Anwendung.

In Zusammenarbeit mit Zahnärzten entwickelt.



- Kunststoffummantelter Draht
- Individuelle Größen
- Verschiedene Borstenstärken

www.tepe.com



Beladungsmenge anpassen und verfügen somit über eine gute Ökobilanz. Zusätzlich werden die empfindlichen dentalen Instrumente geschont. Die Investition in leistungsstarke Reinigungs- und Desinfektionsgeräte (RDG) und Sterilisatoren amortisiert sich daher verhältnismäßig schnell.



Automatisierte Lösungen

Innovative Produkte, wie die Geräte der Firma W&H, erfüllen die hohen Anforderungen an eine alltagstaugliche und wirtschaftliche Hygienekette. Sowohl die bewährten Reinigungs- und Pflegegeräte als auch der im letzten Herbst eingeführte Sterilisator Lisa Remote garantieren einen einfachen, sicheren und effizienten Aufbereitungsprozess. Die Geräte punkten mit einer hohen Funktionalität und bester Nutzerfreundlichkeit. Ein Farb-Touchscreen mit intuitiver Navigation und integrierter Hilfeschnittfläche sorgt bei Lisa Remote für optimalen Bedienkomfort, der eine zeitaufwendige Einarbeitung überflüssig macht. Notwendige Funktions- und Parameterkontrollen werden automatisch durchgeführt. Sobald Verbrauchsfüssigkeit fehlt, eine Wartung ansteht oder ein Fehler auftritt, zeigt Lisa Remote dies an. Zeit für manuelle Prüfungen oder Kosten für externe Prüfer begrenzen sich auf ein Minimum.

Sterilisieren in Rekordzeit

Der neue W&H-Autoklav Lisa Remote schließt mit seinen bedienerfreundlichen Features und Funktionen nach Vordesinfektion und maschineller Reinigung die Hygienekette optimal ab.



Beim Start der Sterilisation gibt es dank automatischer Klasse-B-Zyklen keine Unsicherheit mehr bezüglich der Wahl des richtigen Programms. Alle zahnmedizinischen Instrumente werden im Typ-B-Modus sicher aufbereitet. Bei einer durchschnittlichen Beladung (etwa 2 kg) dauert die Sterilisation lediglich 30 Minuten. Dies ermöglicht die innovative ECO Dry-Technologie von W&H. Sie passt die Trocknungszeit automatisch an die Beladungsmenge an. Das spart Zeit und Energie und schont die Instrumente. Neben dem Klasse-B-Zyklus bietet der Wasserdampfsterilisator zusätzlich einen Schnellzyklus für unverpackte Instrumente, mit dem eine Sterilisation in nur 13 Minuten möglich ist. Damit beweist Lisa Remote ihre Effizienz in puncto Zeit- und Energieersparnis. Für das RKI-konforme Hygienemanagement bringt sie aber noch einen weiteren großen Vorteil mit – sie bietet ein umfassendes System zur Rückverfolgbarkeit.

Auf digitale Dokumentation setzen

Im Gegensatz zur händischen Pflege eines Sterilisationsbuches bringt die digitale Speicherung und Anfertigung von Ausdrucken einen enormen Vorteil: Sie minimieren Fehlerquellen. Die Prozessparameter werden während der Aufbereitung vom Sterilisator selbst überwacht und aufgezeichnet. Die Hygieneprotokolle werden auf einer Speicherkarte bzw. einem USB-Stick gespeichert. Nur die Freigaben müssen vom Praxismitarbeiter per Hand eingegeben werden.

Bei Lisa Remote kann sich der jeweilige Nutzer über die Eingabe eines persönlichen PINs am Gerät identifizieren und dann Be- und Entladungen oder Testzyklen freigeben. Dieser Vorgang wird digital erfasst, sodass die Mitarbeiter automatisch den einzelnen Zyklen zugeordnet werden. Gespeichert werden

Abb. links: Die Speicherung der Sterilisationsprotokolle erfolgt auf dem zugehörigen USB-Stick oder per Lisa Remote App. Etiketten für die Kennzeichnung des Sterilguts gibt der LisaSafe-Drucker aus.

die Zyklusberichte auf einem 8 Giga-byte großen USB-Stick. Für die Chargenkennzeichnung kann Lisa Remote mit dem W&H-Etikettendrucker LisaSafe verbunden werden, der automatisch oder manuell Etiketten für die Sterilgutverpackungen ausgibt. Je nach Bedarf kommen bis zu vier Sterilisatoren mit einem einzigen Drucker aus.

Besonders innovativ: Der neue Autoklav von W&H lässt sich auch mobil bedienen. Dank WiFi-Verbindung und eigens entwickelter Lisa Remote App können bis zu vier Sterilisatoren mit Smartphone oder Tablet in Echtzeit überwacht werden. Die Protokolle lassen sich direkt auf dem mobilen Endgerät speichern. So garantiert W&H eine lückenlose Nachverfolgbarkeit, die dem Technikverhalten moderner Praxen sehr entgegenkommt und eine einfache aber sorgfältige Dokumentation erlaubt.

Fazit

Zahnarztpraxen, die klare Workflow-Strukturen aufbauen, ihre Mitarbeiter stets up to date halten und auf effiziente Verfahren setzen, schaffen eine solide Grundlage für ein gut funktionierendes und verlässliches Hygienemanagement. Mit modernen Aufbereitungsgeräten wie Lisa Remote sind diese Teams auch in Zukunft für kommende normative Veränderungen oder behördliche Kontrollen gewappnet.

INFORMATION

W&H Deutschland GmbH

Raiffeisenstraße 3b
83410 Laufen/Obb.
Tel.: 08682 8967-0
office.de@wh.com
www.wh.com

Infos zum Autorin



Infos zum Unternehmen

